
Gemeinderatsfraktion

Stellungnahme zum Haushalt 2014

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schweizer,
sehr geehrte Kämmerin Frau Girod,
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

Eningen profiliert sich.

Freudestrahlend wurde unser neues Logo präsentiert: Eningen unter Achalm - - -
oder doch eher Eningen hinter der Achalm?
Geht es bergauf oder bergab?
Sind wir überm Berg oder stehen wir wie der Ochs davor?
Oder sind wir Eninger schon ganz auf der Höhe und nutzen den Überblick?

Man kann auch fragen: Wie lebenswert ist Eningen unter Achalm? Wie kinder- und jugendfreundlich, wie familiengerecht und wie lebt es sich mit Einschränkungen in Eningen? Wie groß ist die Bereitschaft Verantwortung zu tragen für Menschen, die von Armut betroffen sind, und für Flüchtlinge und asylsuchende Menschen?

Ist Eningen eine nachhaltige und klimafreundliche Gemeinde ?

- Wer spart in der Zeit, der hat in der Not:

Nachhaltig sparen wir durch Investitionen in die Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED.

Nachhaltig sparen bedeutet auch, den Flächenverbrauch besonders im Außenbereich zu stoppen, der auf Kosten kommender Generationen und auf Kosten der Umwelt stattfindet.

Nachhaltig sparen heißt für uns auch, unseren Häckselplatz zukunftsfähig auszubauen, im Hinblick auf Kundenfreundlichkeit, auf Folgekosten und auf Umweltrelevanz. Dazu unser Antrag.

- Auch nach Einführung der Umweltplakette werden die Grenzwerte in der Weihenstraße überschritten. Es fahren zu viele Autos in und durch Eningen.

Sichere und transparente Radverbindungen, besonders zu den Schulen, zur Arbachtalhalle, zum Freibad und anderen öffentlichen Einrichtungen, machen das Rad zu einer attraktiven Alternative zum Auto. Dazu unser Antrag zur Ausarbeitung eines überfälligen Radwegekonzeptes.

Entsprechend kann nur ein bedarfsgerechtes Busangebot die Bürger zum Umsteigen bewegen. Best Practice-Beispiele mit dem Bürgerbus in anderen Gemeinden überzeugen. Wir wollen, dass der Bürgerbus nicht nur eine fixe Idee bleibt, sondern ein zielgerichtetes Konzept erstellt wird. Dazu unser Antrag.

Ist Eningen ein kinderfreundlicher Ort ?

- Die Eninger Kleinen sind uns wert und teuer. In der Frage der Quantität der Betreuungsplätze sind wir auf der Höhe. Jetzt steht die Betreuungsqualität im Focus und da müssen wir spitze sein.
- Auch bei der Achalmschule geht es dank der neuen Schulleitung wieder bergauf. Eine für die Zukunft tragfähige pädagogische Weiterentwicklung der Schule wird endlich, wie in anderen Schulen längst üblich, aus der Mitte der Schule kommen. Wir möchten der Schule die dafür notwendige Zeit und Ruhe gönnen und werden den Prozess konstruktiv und kooperativ begleiten.
Wann die Schule mit der Sekundarstufe 2 über dem Berg sein wird, ist noch nicht vorhersehbar. Zu viele Faktoren spielen eine Rolle. Wenn die Grundschule aber mit hoher Qualität und einem guten Ganztagsbetreuungskonzept überzeugt, werden sich viele Eltern wieder gerne für die Achalmschule entscheiden. Für die grünrote Landesregierung hat der Ausbau der Ganztagsbetreuung an Grundschulen jedenfalls oberste Priorität.
- Die Schulsozialarbeit ist als fester Bestandteil der Schule nicht mehr wegzudenken. Vor allem für den Ausbau der Ganztagsbetreuung ist SSA unverzichtbar. Genauso wichtig ist die freie Jugendarbeit mit ihren offenen, niederschweligen und freiwilligen Angeboten. Zusammen werden positive Synergieeffekte erreicht. Jedes Jugendproblem in Eningen kann der Jugendreferent allerdings nicht lösen, das wäre schlicht und einfach eine Überforderung. Festzuhalten ist nämlich auch, dass der Stellenanteil für die freie Jugendarbeit durch die Einrichtung der Schulsozialarbeit bereits halbiert wurde und deshalb keineswegs mehr eingeschränkt werden darf.

Eningen, ein senioren- und behindertengerechter Ort ?

Zum einen müssen wir die EU-Behindertenkonvention umsetzen, zum anderen wollen wir älteren Mitbürgern die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erleichtern. Was liegt näher, als bei dem beliebten Saal des Grünen Hofes mit einem barrierefreien Zugang anzufangen.

„Alle sagten immer, das geht nicht. Dann kam jemand, der das nicht wusste, und hat es einfach gemacht!“ Also packen wir es an. Dazu unser Antrag.

Ein kleiner Hinweis: Es gab auch schon einmal einen Demographieausschuss, der seine Arbeit mit Empfehlungen an den Gemeinderat abschloss.

Es ist übrigens gut, dass auf der neuen Website auf die Nachbarschaftshilfe beim Schneeschippen hingewiesen wird. Vielleicht kann sich die Gemeinde bei der Vermittlung sogar noch energischer einbringen.

Wohnen in Eningen!

- Wenn junge Familien in Eningen ein bezahlbares Haus suchen, stellen sie bald fest: Wohnen in Eningen ist ein Privileg.
- Bei einer Bürgerinformation wurden Wünsche von älteren Frauen für gemeinschaftliches Wohnen geäußert.
- Einer Bedarfsgemeinschaft konnte dieses Jahr nach dem Hagelunwetter kein ausreichender Wohnraum zur Verfügung gestellt werden.
- Auf Grund steigender Zahlen von asylsuchenden Menschen hat das LRA um Bereitstellung von Unterkunft gebeten. Wie in anderen Gemeinden auch, soll die Aufnahme von einem Unterstützerkreis begleitet werden. Dazu auch unser Antrag.

Ist Eningen ein sozialer Wohnort? Über alle diese Themen wollen wir im kommenden Jahr im Rat eine Debatte führen.

Eningen, ein Ort für Kunst?

Die Aufwendungen für Museen, Sammlungen und Ausstellungen betragen ca. 0,14% des VWHS. Rechnet man nur den Anteil für den Kunst und Sinnespfad und den HAP Grieshaber- Rundweg, sind es noch 0,0175%.

Vielleicht haben sich die vielen Künstler deshalb in Eningen so wohlgefühlt, weil sie hier völlig inkognito waren. Fragen wir mal bei den Aktiven nach!

Wir beantragen, den Paul Jauch Freundeskreis und den Kunstwegeverein zeitnah in den GR einzuladen.

Fazit:

Es geht uns immer noch gut und auch wenn die Kämmerin vor konjunkturbedingten Bergabwärtsbewegungen warnt, dürfen und müssen wir jetzt das Geld für notwendige Sanierungsmaßnahmen und für zukunftsweisende Investitionen anlegen.

Aus dem munter und konstruktiv tagenden Marketingausschuss entstehen viele Ideen, die sich zum Teil auch in Anträgen widerspiegeln. Wir von der GAL sind gerne bereit, am Profil Eningens mitzuarbeiten. Denn eines sollten wir uns im kommenden Jahr auf keinen Fall sagen lassen müssen:

„Der Berg kreite und gebar ein Mäuschen“.

Das Logo selbst soll hiermit natürlich nicht gemeint sein.

Wir bedanken uns bei der Kämmerin Frau Girod und bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die weitsichtige Erstellung des Haushalts.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die durch vielfältige ehrenamtliche Leistungen diesen Haushalt positiv beeinflussen.

Für die GAL-Fraktion im Eninger Gemeinderat

Annegret Romer